

Viele Zeichen deuten auf Endzeit. Wie soll ich mich jetzt verhalten?

Deine Frage beschäftigt die Menschen schon zu allen Zeiten, in allen Jahrhunderten immer wieder. Im Laufe der Zeit sind wir alle oft vor der Gefahr eines Weltunterganges gewarnt worden, das ist nichts Neues. Und nichts passierte. Mit Recht ärgert das die professionellen Teufelsaustreiber, und man bedient sich heute der stichhaltigsten wissenschaftlichen Beweise, um jetzt oder nie „das Ende“ einzuläuten. Ich sage Teufelsaustreiber, weil immer mit dem Aufzeigen der Katastrophe zugleich auch vom Marktschreier das Mittel zum Abwenden des Untergangs angeboten wird. („Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.“) Die Zeitung sagt, wenn ihr oft genut die Sonntagsausgabe kauft, dann sagen wir euch, wie wir gemeinsam noch einmal das Steuer herumreißen können. Der Politiker sagt, wenn du mich wählst, dann garantiere ich dir, daß alles noch einmal gutgehen wird. Der Papst sagt, ihr müßt mehr mit uns beten und fleißiger spenden, dann rettet die einzig seligmachende Kirche noch einmal die Welt. Die Schwarzen sind einer Meinung, die Roten einer anderen und die Grünen wiederum einer ganz anderen, und das freut viele.

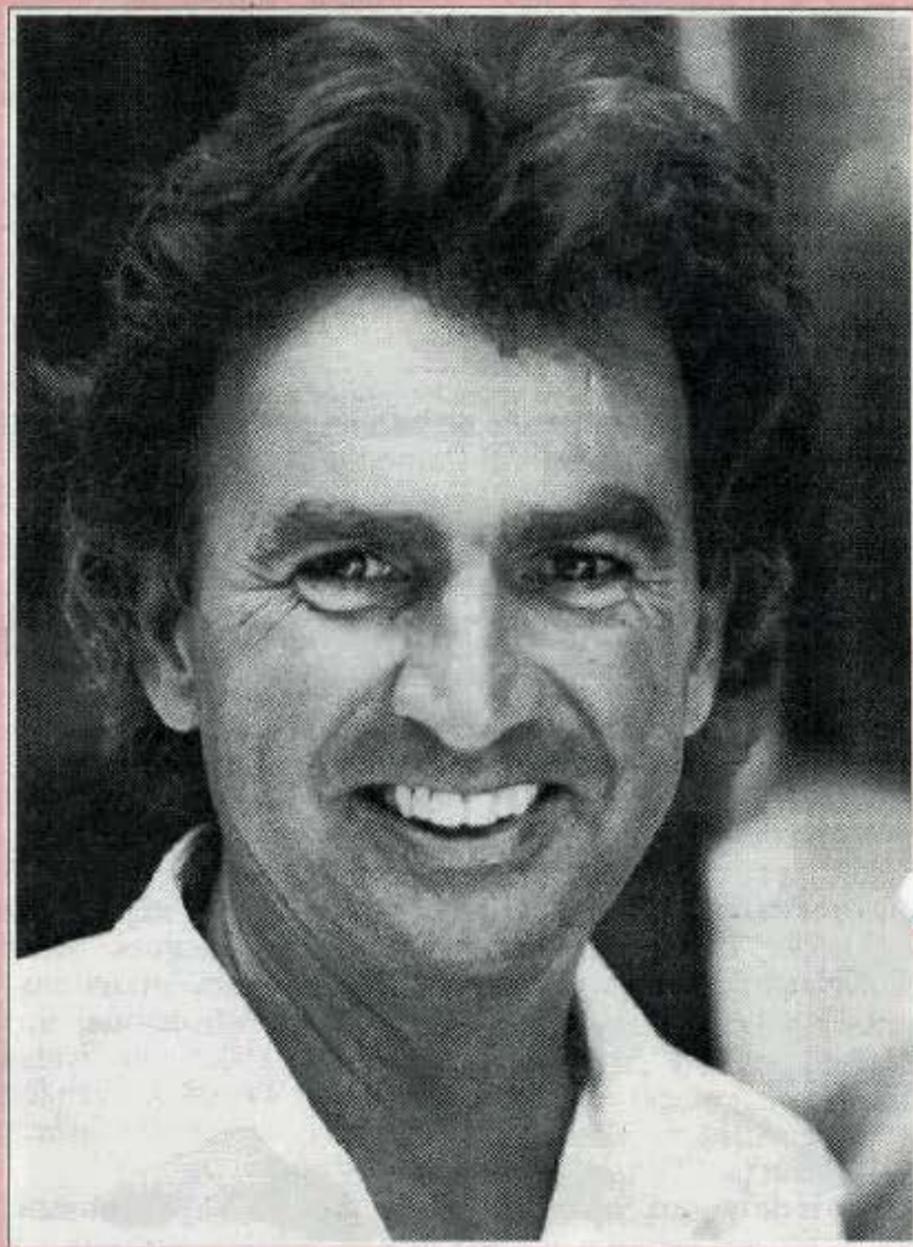
Alle spielen das gleiche Spiel mit dem Feuer, überall, wo es brenzlich wird, wird ein Weltbrand hineininterpretiert, aber nicht, weil das tatsächlich so sein muß, sondern um mehr Feuerlöscher zu verkaufen.

Wenn ich das Wort Endzeit höre, so bedeutet das für mich, daß das Fischezeitalter zu Ende geht und gleichzeitig das Wassermannzeitalter beginnt. In dieser Zeit, die sich Moderne nennt und ach so aufgeklärt ist, spricht man, wie eh und je, weniger gern von einem Anfang, dafür um so lieber von einem Ende. Ich schlage dir vor, interpretiere alles, was du auf ein Ende bezogen hörst, in einen Anfang um. Jedes Ende ist der

erste Schritt zu einem Anfang. Trauerst du um das Ende einer Schwangerschaft? Nein, du freust dich auf die Geburt! Die Schöpfung läuft auf vollen Touren, und es könnte eigentlich besser gar nicht sein, wenn da nicht hin und wieder Leute den Teufel an die Wand malen würden. Sie greifen beachtenswerte Ereignisse auf und sagen – in ihrer Logik völlig zu Recht –, wenn das so weitergeht, dann... Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Hochrechnungen aller Endzeiter stimmen nicht, weil wir überhaupt nicht in der Lage sind, Prozesse längere Zeit in die Zukunft hinein zu verfolgen. Glaubst du, daß die Affen mit Stöckchen Kurven in den Sand malten und die Existenz der Menschheit voraussagten? Unendlich viele Kreuzungen, unendlich viele Ereignisse veränderten ständig das, von dem wir glaubten, das es so und so kommen müsse.

Hoimar v. Ditfurth hat in seinem außerordentlichen Buch „So laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen“ mit wissenschaftlicher Genauigkeit ausgeführt, was uns alle erwartet und welche vielfachen Tode wir alle sterben, wenn das so weitergeht. Gleichzeitig beweist er, daß wir nicht mehr abspringen können.

Die Kugel rollt. Selbst beten hilft nicht mehr, und „so laßt uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen“. Meint er! Ich habe dieses Buch schon Tausenden empfohlen, weil es wirklich geeignet ist für alle, die auszogen, das Fürchten zu lernen. Mein Hintergedanke ist: so real auch immer die Gefahr ist, die Herr v. Ditfurth aufgezeigt hat, es muß eine Hoffnung geben. Ich glaube, wenn nur allen unmißverständlich bewiesen ist, daß es wirklich nicht mehr geht, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her. Der Erfolgsautor beschreibt in einem Kapitel die Unfähigkeit des Menschen, auf dieser Evolutionsstufe fördernd, aufbauend, helfend in die Schöp-



Das Neue Zeitalter setzt heute den Abdruck des neuesten Buches von Erhard F. Freitag fort: „Erkenne Deine geistige Kraft“ (Goldmann Verlag). Den Autor stellen wir Ihnen bereits vor. Der bekannte Hypnosetherapeut aus München hat nun gemeinsam mit der Journalistin Carina Zacharias die wichtigsten Fragen zur Praxis des positiven Denkens gesammelt und beantwortet. Dabei geht es Freitag um die richtige Lösung des Problems: Wie soll ich leben? Allerdings will und kann er nicht Gebrauchsanweisungen, Rezepte geben. Was er versucht, das ist, den Leser zu ermutigen, seinen Weg zu gehen. Das Buch soll Anregung sein, einen Dialog mit sich selbst zu eröffnen. Und das ist das aufregendste Zwiegespräch, das man überhaupt im Leben führen kann. Deshalb wählte er als Einstimmung „Erkenne Deine geistige Kraft“ den Ratsschlag von Carlos Castaneda: „Ist es ein Weg mit Herz? Wenn er es ist, ist der Weg gut, wenn er es nicht ist, ist er nutzlos.“



fung einzugreifen. Einem Computer wurde ein fiktives Land eingegeben, mit niedriger Technologie und einer intakten Infrastruktur. Wissenschaftler aus mehreren Fakultäten entwarfen Pläne, wie man die Lebensbedingungen dieses Landes verbessern könnte. Dieses nur als Planspiel bestehende Land nannten sie Tanaland. Tanaland, so sagt Prof. v. Ditzfurth, wurde durch alle noch so gut gemeinten und wissenschaftlich fundierten Maßnahmen ausnahmslos zum Ruin und Untergang geführt. Keine der beschlossenen Maßnahmen konnte eine Verbesserung der Lebensbedingungen erzielen, ganz im Gegenteil.

Wenn wir also durch noch so sorgfältiges Vorausdenken nicht fähig sind, zu entscheiden, was benötigt wird, wenn wir tatsächlich nicht in der Lage sind, der Schöpfung etwas hinzuzufügen, dann, so glaube ich, sind wir genausowenig in der Lage, aus sich anbahnenden negativen Entwicklungen das kommende sichere Ende abzuleiten. Nimm nur die moderne Wettervorhersage: Das Problem ist hier, daß es zu viele Variablen gibt. Weit über hundert Daten, aus denen sich das morgige Wetter entwickelt, sind in ständiger Veränderung begriffen. Deshalb hat Lottospielen eine höhere Erfolgsquote als eine Wetterprognose.

Die Schöpfung läßt sich nicht in die Karten sehen. Wir können zwar theoretisch diese Welt im atomaren Feuer vergehen lassen, aber ich glaube, wirklich nur theoretisch. Wir können uns in logischen Gedankenspielen selbst vernichten und unseren Planeten obendrein, aber ob wir es tatsächlich auch ausführen können, wäre zu beweisen. So wie der Mensch in seinem privaten Leben theoretisch unendlich viele Vollmachten hat, aber konkret an entscheidenden Kreuzungen demütig zurücktreten muß, so hat auch die Menschheit einen großen Spielraum, aber er ist nicht unbegrenzt. Ich glaube an die weise, beschützende, lenkende Hand Gottes, die nicht zuläßt, daß alles Leben auf diesem Planeten stirbt. Genauso meine ich, daß zur Abwendung des Untergangs auf diesem Planeten keine Wunder geschehen werden, weil Wunder nicht nötig sind. Die alte Menschheit wird Lehrgeld zahlen müssen, aber dieses

Lehrgeld wird zugleich so etwas wie ein Lösegeld sein, das uns von Leiden schaffenden Verhaltensmustern befreit.

Der Übergang ins Wassermannzeitalter ist für mich deutlich allorts zu sehen. Immer mehr Menschen leben nicht nur für den Gewinn alleine. Immer mehr überwinden die Beschränkungen des alten Menschen und sind bereit, die Hand zum Frieden zu reichen, ohne zu fragen, was sie dafür bekommen. Immer mehr suchen nach Alternativen, sind mit weniger zufrieden. Werte wie Familie, Partnerschaft, Liebe, Gesundheit, Glaube sind die Ziele einer kommenden Menschheit. Alles, was wir jetzt erleben, gehört zum Loslösungsprozeß einer Spezies, die bisher festhielt und deshalb nicht die Hände zu einer Schale öffnen konnte, in die Neues fließt.

Bei Millionen mal Millionen Menschen aller Zeiten hat sich immer neu bewahrheitet, daß der Glaube an ein Fortbestehen, der Glaube an einen guten Ausgang mehr bewirkt als alle intellektuellen Lösungsmodelle. Solange wir Hoffnung haben, werden wir auch leben.

Laß uns noch einen anderen Aspekt deiner Frage beleuchten. Wer von Endzeit spricht, kaschiert damit im Grunde seine Angst vor dem Tod. Er sagt nicht: „Ich habe Angst vor dem Sterben“, sondern er sagt: „Ich habe Angst davor, daß wir alle sterben werden.“ Da arbeitet jemand mit einem Trick. Er will seine Todesangst ins Gespräch bringen und spricht die eventuelle Angst des Gesprächspartners an. Da Politiker und Kirchen schon lange das Bangemachenspiel betreiben, wird der Ängstliche bald einen Kollegen finden. Angst und Angst gesellt sich gerne. Zwei Angsthasen unterhalten sich jetzt darüber, daß im nächsten Winter eventuell die Rüben ausgehen werden. Sie reden über ihre eigene Angst, aber sie tun so, als bedauerten sie das Ableben der gesamten Gattung. Hier haben sich also zwei getroffen, die eine ganz persönliche Angst haben, das aber nicht zugeben können. Dieses Verhalten ist ja überall anzutreffen, wie oft wurdest du schon von „guten“ Freunden davor gewarnt, dies oder jenes zu tun. Hier lag genau das gleiche Muster vor. Jemand hatte Angst und wollte dir das mitteilen, aber er fürchtete

sich davor, das offen und direkt zu tun, und wurde daher zum Prediger in der Wüste. Geh am besten diesen Warnern aus dem Wege, sie sind umgeben von der Aura des Unguten, sie verpassen dir einen kalten Fröstler, erwarten jedoch eine Reaktion von dir, als erhieltest du einen warmen Schmuser. Wenn du also an Endzeit denkst, empfindest du Angst, aber nicht wegen der anderen, sondern um deinetwillen. Du nimmst dich dabei wahr, du fühlst dich und spürst deine Angst, du möchtest dich selbst ins Gespräch bringen. Versuche es einmal mit lebensspendenden Gedankenmustern, anstatt Horrorvisionen auszumalen. Daß du von dir sprechen willst, ist legitim, aber umgib dich dabei mit einem Flair, das warm ums Herz werden läßt. Laß andere an der Sonnenseite deines Wesens teilhaben, auf daß du tröstet und nicht getröstet werden mußt.

Eine andere Variante von Endzeitlern ist die Sorte von Menschen, die zwar selbst keine oder nur wenig Angst haben, aber dich mit deiner Angst konfrontieren und alsbald manipulieren wollen. Das ist die gefährlichste von allen. Es sind Politiker, meist Demagogen, die dich in ihren Bann ziehen wollen. Sie probieren, wo sie dich packen können, und bringen dich um. Sie wollen dich abhängig machen und sprechen vom Teufel, um sich selbst als Erlöser anzubieten.

Du bist aber vollkommen in der Lage, die Motive eines Menschen zu erkennen, wenn du selbst durchlässig bist. Wann auch immer du jemanden reden hörst, achte auf die Gründe für seine Reden. Entwickle einen Automatismus, der dich in Sekundenschnelle dein Gegenüber aus deinem Unterbewußtsein heraus erfassen läßt. Es ist viel wichtiger, sich auf das einzustimmen, was der andere denkt, als auf das, was er sagt. Ihr redet dann nie aneinander vorbei, wie es diejenigen tun, die am Worte haften. Viele können mit Worten nicht umgehen, andere manipulieren mit Worten, benutzen sie als Versteck.

Wenn du von Endzeit sprechen hörst, kannst du einigermaßen sicher sein, daß der andere etwas ganz anderes will, als mit dir über dein bevorstehendes Ende zu reden. Manchmal ist,

von Endzeit zu reden, auch nur völlig unbewußte Konversation, weil das Thema gerade Mode ist. Themen wie Wetter, Krankheit, Krieg, Tod, endlose Auslassungen über Haushaltsarbeiten oder Klatsch sind bei Menschen, die sonst nichts zu sagen haben, das Thema der Wahl. Sei dir bewußt, warum du von Endzeit reden möchtest. Tust du es, weil du Konversation machen willst? Weil du von deiner persönlichen Angst sprechen möchtest? Das ist in Ordnung, aber tue es nicht, wenn du damit Macht über andere erlangen willst. Mächtige sind immer Sklaven ihrer eigenen Macht, die sie bei genauem Hinsehen ohnmächtig erscheinen läßt.

Laß mich deine Frage umformulieren: Viele Zeichen deuten auf einen großen Wandel hin, ich will dabeisein, ich habe Freude am Leben, ich lebe gerne. Es heißt, wenn etwas Neues beginnt, muß manchmal etwas Altes Platz machen. Übertragen auf dich, kann das bedeuten: Wenn du am alten festhältst, bist du möglicherweise kein Ort, an dem Neues geschehen kann. Deshalb ist das einzige, was du zu tun hast, loszulassen. Gib deine Verhaftung mit deiner Vergangenheit und der ganzen Menschheit auf. Stell dir das so vor, als würdest du dich einfach umdrehen, als würdest du dich der Sonne zuwenden. Du brauchst nichts anderes zu tun, als dich dem zuwenden, was kommen will. Wenn du gestattest, daß das Neue kommen kann, wirst du mit dabeisein. Loszulassen ist deine einzige Chance. Bete, meditiere, reinige deinen Körper und deinen Geist. Ergib dich der Liebe, weil in ihr am besten dein Zeichen zur Hingabe, deine Bereitschaft, dich zu verlieren, deutlich wird.

Du mußt lernen, daß das, was du deine Sicherheit nennst, Illusion ist. Deine einzige Chance ist es, ein Zeichen tätiger Liebe zu sein. Nicht mehr von ihr zu reden, sondern sie zu leben, sich mit allem, was du bisher warst, auf sie einzulassen. Indem du dich mit dem Ende beschäftigst, weist du auf das Neue hin. Befasse dich mit dem Neuen, das aus dem Alten entsteht, und nenne diesen Geburtsvorgang nicht Sterben. Wenn du dich mit dem, was in dir wohnt, womit du dich identifizierst, auf der Seite des immerwährenden Lebens weißt, dann stehst du auf der richtigen Seite.